

sen-Goldstern, *Gagea pratensis*, und Gelbes Buschwindröschen, *Anemone ranunculoides*, notiert.

Auch in Geseke-Störmede (4316.42) ist *Tulipa sylvestris* in geringer Menge am Rande eines Gehölzes in unmittelbarer Nähe eines Schlosses zu finden. Blühende Pflanzen wurden 1982 und 1984 nicht beobachtet.

Die Standorte von *Tulipa sylvestris* in Störmede, Schloß Neuhaus und Lemgo liegen alle in unmittelbarer Nähe von Schlössern und sind sicher auf frühere Anpflanzung und Verwilderung zurückzuführen. In Minden könnten die Zwiebeln auch bei Hochwasser angespült sein, was SCHWIER nach RUNGE (1972) auch für das Vorkommen bei Hess. Oldendorf vermutete.

Als Relikte alter Gartenkultur sind die Vorkommen der Wilden Tulpe als schutzwürdig zu betrachten. Es wäre erfreulich, wenn die Standorte auch langfristig erhalten werden könnten.

In jüngster Zeit wird *Tulipa sylvestris* gelegentlich wieder angepflanzt. So z.B. auf einem Friedhof in Warburg, wo sie vor einigen Jahren auf ein Grab gepflanzt wurde (E. HELDT, Warburg, mdl. Mitt.).

#### L i t e r a t u r

BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster. – ECHTERLING, J. B. H. (1846): Verzeichniss der im Fürstenthum Lippe wildwachsenden und überall angebaut werdenden phanerogamischen Pflanzen. Detmold. – MEIER-BÖKE, A. (1978): Flora von Lippe. Detmold. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. Münster.

Anschrift des Verfassers:  
Uwe Raabe, Holtfeld 43, 4807 Borgholzhausen

## **Eine Ruderalflur mit *Solanum sisymbriifolium* LAM. bei Bielefeld**

HEINZ LIENENBECKER, Steinhagen

Am 19.09.1983 machte mich Frau B. Bayreuther-Finke, Bielefeld, auf eine Ruderalflur mit zwei ihr unbekanntem *Solanum*-Arten aufmerksam. Eine sofortige Nachsuche erbrachte einige bemerkenswerte Arten, so daß der Fundort im folgenden kurz beschrieben werden soll.

Die Ruderalfläche liegt in Bielefeld-Brackwede zwischen einem Industriegebiet, der Lutter und der Bahnlinie Bielefeld – Osnabrück (TK 25 4016.22). Die Vegetation setzt sich im wesentlichen aus Arten der kurzlebigen Ruderalfluren (*Sisymbrietalia*) und der ausdauernden Ruderalgesellschaften (*Onopordetalia* bzw. *Artemisietalia*) zusammen.

Am Rande der so bestandenen Fläche fand ich ein stattliches Exemplar einer *Solanum*-Art, die von Herrn Prof. Dr. H. Haeupler als *Solanum sisymbriifolium* LAM. bestimmt wurde, in voller Blüte. Die stattliche, kräftig verzweigte Pflanze (ca. 90 cm hoch) fiel auf durch zahlreiche fahlgelbe (bis 1,5 cm lange) Stacheln und die großen (bis 30 cm im Durchmesser), einzeln stehenden blaßvioletten Blüten. Die Art ist nach RUNGE (1972) in Süd-Amerika beheimatet und wurde in Westfalen bisher erst einmal von BONTE auf dem Kehrriechplatz Dortmund-Huckarde beobachtet. KOCH (1958) gibt sie für das Hafengelände Osnabrück an. SCHNEDLER (1976) fand *Solanum sisymbriifolium* auf dem Müllablageplatz bei Heuchelheim (Krs. Gießen). Bei ihm findet sich auch eine Abbildung der Pflanze. HAEUPLER, dem ich für die Bestimmung recht herzlich danke, bestimmte das Belegstück nach MORTON (1976) als *Solanum sisymbriifolium* LAM. var. *sisymbriifolium*.

Neben dem Raukensenfblättrigen Nachtschatten wurden auf der Ruderalfläche folgende bemerkenswerte Arten beobachtet: *Solanum rostratum* (1 Ex.), *Hibiscus trionum* (1 Ex.), *Lappula squarrosa* (2 Ex.), *Malva verticillata* (2 Ex.), *Hirschfeldia incana* (15 Ex.), *Amaranthus powellii*, *Amaranthus retroflexus*, *Datura stramonium*, *Digitaria sanguinalis*, *Echinochloa frumentacea*, *Lactuca serriola*, *Panicum miliaceum*, *Setaria glauca*, *Setaria italica*.

Bei einer so großen Anzahl von eingeschleppten Arten muß die Frage nach den möglichen Ursachen der Einschleppung gestellt werden: Am Südrand des Industriegebietes befindet sich ein großes Gartencenter mit angeschlossener Zoo-Abteilung. Nach Auskunft eines dort Angestellten werden die Käfige der Vögel und Kleinsäuger regelmäßig saubergemacht und die anfallende Streu (Sägespäne, Sand etc.) in die Ruderalfläche eingebracht. Sicherlich sind die oben aufgeführten Arten auf diesem Wege eingebracht worden.

#### L i t e r a t u r

KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. Osnabrück. – MORTON, C.V. (1976): A revision of the Argentine species of *Solanum*. Cordoba. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. Münster. – SCHNEDLER, W. (1976): Adventive *Solanum*-Arten. Göttinger Flor. Rundbriefe **10**, 88-91.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6 b, 4803 Steinhagen